

TSV emotion



Phantastischer Wintercup

Über 240 Gymnastinnen aus 20 Ländern nahmen am 2. Wintercup Leverkusen teil.

TSV-Show beim FELIX-Award

Vier Auszeichnungen gab es für den TSV Bayer 04 bei der Sportlerwahl NRW in Dortmund.

Botschafter des Parasports

Heinrich Popow erhält als erster Sportler den Ehrenpreis des Deutschen Behindertensportverbandes.





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



Vorwort

Anne Wingchen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in wenigen Tagen ist auch das Jahr 2018 schon wieder Geschichte. Und erneut ist es ein Jahr, auf das wir gerne zurückblicken, war es doch wieder gespickt mit unzähligen schönen Erlebnissen in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Die größte Aufmerksamkeit hatten sicher unsere Leichtathleten bei der EM Berlin. Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich an den phänomenalen Wettkampf von Mateusz Przybylko denke, der schließlich mit 2,35 Meter den EM-Titel gewinnen konnte. Bei den Para-Sportlern waren es mit Johannes Floors, Felix Streng und Markus Rehm gleich drei Athleten, die über Gold und zum Teil noch weitere Medaillen jubeln durften.

Wie außergewöhnlich die Leistungen unserer Sportler waren, zeigt auch das Ergebnis der NRW-Sportlerwahl des Jahres. Sowohl Mateusz Przybylko als auch Gina Lückenkemper konnten den Titel als Sportler/in des Jahres gewinnen, zusätzlich wurden die Para-Staffel über 4x100 Meter sowie Erfolgstrainer Hans-Jörg Thomaskamp auf Platz 1 gewählt. Das ist eine phantastische Würdigung, zu der ich auch hier ganz herzlich gratuliere!

Internationales Flair konnten wir zum Ende des Jahres auch in der Ostermann-Arena erleben, wo unsere Rhythmischen Sportgymnastinnen zum 2. Leverkusener Wintercup geladen hatten. An diesem Wochenende wurde deutlich, einerseits wie grazil diese Sportart ist und andererseits,

was eine hochprozentig ehrenamtlich aufgestellte Abteilung zu leisten imstande ist. Es war ein tolles Event, herzlichen Glückwunsch!

Auch andere Sportveranstaltungen haben den Ruf des TSV Bayer 04 als guter Gastgeber mehrfach unterstrichen. Sei es bei den neu konzipierten Bayer Classics, beim wie immer hochkarätigen Integrativen Sportfest oder auch beim Businesslauf Leverkusen, den wir auch im kommenden Jahr wieder anbieten werden: Wir haben den Eindruck, die Sportler aus Leverkusen und aus aller Welt kommen gerne zu uns und das soll natürlich so bleiben.

Auch in den Bereichen Fitness und Health sowie im Kinder- / Jugendsport sind wir immer am Puls der Zeit und aktualisieren regelmäßig unsere Angebote und greifen neue Trends auf. Interesse? Schauen Sie doch auf unserer neuen Homepage vorbei oder kommen Sie einfach auf uns zu, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Wie gesagt, wir blicken mit viel Freude auf das zurückliegende Jahr zurück. Genauso gerne schauen wir aber nach vorne, denn als moderner Sportverein wollen und werden wir auch weiterhin Zukunft gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2019!



Anne Wingchen

Ihre

Anne Wingchen
Geschäftsführerin
TSV Bayer 04 Leverkusen



Covestro – Ihr neuer Partner im Sport

Wir freuen uns darauf, den TSV Bayer 04 Leverkusen zu unterstützen! Sport liegt uns besonders nahe, denn wir produzieren Werkstoffe für Spitzenleistungen.

Für mehr Schnelligkeit sorgen unsere elastischen Materialien in Sportschuhsolen. Shirts mit Funktionsdruck bringen ein Plus an Kondition und widerstandsfähige Kunststoffe in schicken Brillen geben Schutz und Sicherheit.

covestro.com



Inhalt



6



8



10



14

Thema	Seite
Vorwort Anne Wingchen	3
Rhythmische Sportgymnastik	6
FELIX-Award	8
Paralympischer Sport	10
Leichtathletik	12
Handball	14
Volleyball	18
Basketball	22
Behindertensport	24
Faustball	26
TSV Bayer 04	28
Wer sind eigentlich...Joerg Heidenreich / Daniel Prosch?	32

Impressum

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214-86800-73
presse@tsvbayer04.de
Erscheint ca. 5 x pro Jahr

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 300

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Uwe Pulsfort (Ltg.), Oliver Heuser,
Anne Wingchen

Mit Beiträgen von:

Ulrich Faßbender, Nico Feißt,
Niklas Hodel, LSB, Uwe Pulsfort,
Michael Zeihen

Bilder:

Andrea Bohwinkelmann/LSB, Das Grüne
Band, Jörg Dembinski, Carolina Dressler,
Ulrich Faßbender, Michael Fleschenberg,
Freepik.com, Oliver Heuser, DKFV,
Ralf Kuckuck/DBS-Akademie, mowy,
privat, Binh Truong/DBS-Akademie

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Titelbild:

Viktoriiia Mazur
Foto: Ulrich Faßbender

Satz & Layout:

Carolina Dressler, Oliver Heuser,
Uwe Pulsfort

WINTERCUP IN NEUER DIMENSION



Der 2. Wintercup 2018 in der Rhythmischen Sportgymnastik hat die hohen Erwartungen nach der erfolgreichen Erstaufgabe vor einem Jahr mehr als erfüllt. Insbesondere der Umzug in die größere und (vor allem) höhere Ostermann-Arena eröffnete ganz neue Möglichkeiten in der Organisation des Events.

Die Olympiateilnehmerin und mehrfache Medaillengewinnerin bei Welt- und Europameisterschaften Viktoriia Mazur beeindruckte Zuschauer und Gymnastinnen gleichermaßen.

Das Ergebnis konnte sich absolut sehen lassen: Über 240 Gymnastinnen aus 20 Ländern zeugten von der sehr guten Resonanz auf den zweiten Wintercup und machten eine Ausweitung der Wettkampfzeiten erforderlich. Die Location setzte dabei neue Maßstäbe: Die Gestaltung der Wettkampffläche mit sehr schöner Dekoration und professioneller Licht- und Tontechnik begeisterte sowohl Zuschauer wie auch Teilnehmer des Turniers gleichermaßen.

Bei der offiziellen Eröffnung zeigten sich die TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen sowie der Sportdezernent der Stadt Leverkusen, Marc Adomat, ebenfalls beeindruckt vom Leistungsvermögen der RSG-Abteilung.

Als Stargast konnte dieses Jahr die Ukrainerin Viktoriia Mazur gewonnen werden, eine mehrfache Medaillengewinnerin bei Welt- und Europameisterschaften sowie Olympiateilnehmerin von 2012, die seit letztem Jahr als Trainerin in der weltbekannten Deriugina-Schule in Kiev unterrichtet.

Ihre beeindruckende Galavorstellung im Rahmen der Eröffnung wurde mit großem Applaus bedacht, anschließend

stand sie den jungen Gymnastinnen für Autogramme und Selfies mit Engelsgeduld zur Verfügung.

Die sportlichen Resultate des Turniers belegten einmal mehr die Leistungsfähigkeit der RSG-Abteilung um das Trainerteam von Barbara Klima und Ariel Milanesio: Der Teamwettbewerb wurde, nach Silber im Vorjahr, dieses Mal souverän gewonnen.

Insgesamt kamen an beiden Tagen 400 Zuschauer in die Ostermann-Arena und über 11.000 Zuschauer aus aller Welt verfolgten online den Livestream.

Die Organisation eines solch großen internationalen Turniers erfordert lange und zeitintensive Vorbereitungen, sei es im Bereich der allgemeinen Planung, der Dekoration, des Catering, der Wettkampforganisation, des Auf- und Abbaus oder auch der Logistik (Transport der Gymnastinnen vom / zum Flughafen etc.). Die RSG-Gemeinschaft hat auch in diesem Jahr wieder ganze Arbeit geleistet! ■

Ulrich Faßbender/UP



Stargast Viktoriia Mazur.



TSV-Gymnastin Isabell Werner holt Platz 1 bei den "Olympic Hopes Gold".



Tolle Darbietungen von über 240 Gymnastinnen aus 20 Ländern.

Podiumsplatzierungen TSV Bayer 04:

Sofia Yip Sze Wai 3. Platz
(Kategorie „Children 2008 Silver“)

Sofia Rosenberg 2. Platz
(Kategorie „Children 2008 Gold“)

Luisa Kluge 3. Platz
(Kategorie „Children 2009 Gold“)

Isabell Werner 1. Platz
(Kategorie „Olympic Hopes Gold“)

Mihaela Aleksandrova 2. Platz
(Kategorie „Pre-Junior Silver“)

Anna Shenenko 2. Platz
(Kategorie „Juniors II Gold“)

Sophia Geberovitch 3. Platz
(Kategorie „Juniors Gold“)

Anna Zlatopolskaya 1. Platz
(Kategorie „Senior Silver“)

NRW-SPORTLERWAHL WIRD ZUM TSV-FEST

Bei der Verleihung des FELIX-Awards haben Bayer-Athleten und -Trainer in allen vier beteiligten Kategorien gewonnen.

Nominiert waren Athleten aus den unterschiedlichsten Vereinen und Sportarten – und am Ende wurde es eine wahre TSV-Show. Bei der NRW-Sportlerwahl des Jahres in der Dortmunder Westfalenhalle ging der FELIX-Award in den Kategorien Sportler des Jahres, Sportlerin des Jahres, Behindertensportler des Jahres und Trainer des Jahres nach Leverkusen.

Leverkusener Doppel-Triumph für den Hochsprung-König und die Sprinter-Queen: Europameister Mateusz Przybylko und Vize-Europameisterin Gina Lückenkemper durften sich jeweils über eine der begehrten Siegerephären freuen. Für beide war es die Krönung eines herausragenden Jahres mit einer phantastischen EM in Berlin, wo Przybylko nach einem überragenden Wettkampf die Goldmedaille und Lückenkemper über die 100 Meter Silber sowie mit der Staffel Bronze gewonnen hatte.

In der Kategorie „Behindertensportler des Jahres“ stand auch die 4x100-Meter Staffel zur Wahl, die bei der Para-EM in Berlin Gold gewinnen konnte und mit Johannes Floors, Markus Rehm und Felix Streng zu drei Vierteln aus Bayer-Sportlern bestand.

Besonders erfreulich ist aus Leverkusener Sicht zudem, dass auch die hervorragende Trainerarbeit bei dieser Preisverleihung Anerkennung gefunden hat.



Den Felix-Award als "Sportler des Jahres" erhält Hochsprung-Europameister Mateusz Przybylko.

Mit Hans-Jörg Thomaskamp wurde die Leistung eines ansonsten so zurückhaltenden Perfektionisten gewürdigt, der mit dem Europameistertitel von Mateusz Przybylko und den Erfolgen von Para-Sportler Felix Streng einmal mehr seine Klasse unter Beweis gestellt hat. Den Trainer bestimmte wie üblich eine Jury, die sich aus allen bisherigen Preisträgern dieser Kategorie zusammensetzt.

Begeistert von den Auszeichnungen der Leverkusener Preisträger zeigte sich auch TSV-Vorsitzender Klaus Beck. "Wir wussten, dass wir ein tolles Sportjahr hinter uns haben. Dass diese Erfolge der Athleten und Trainer nun nochmal auf so eine schöne Art gewürdigt werden, ist natürlich ein krönender Abschluss, zu dem ich allen Beteiligten ganz herzlich gratuliere."

Interessanter Nebenaspekt: In allen Kategorien, in denen der TSV Bayer 04 beteiligt war, ging die Auszeichnung

schließlich nach Leverkusen.

Bereits zum zwölften Mal richteten der Landessportbund und die Staatskanzlei die NRW-Sportlerwahl aus und würdigten damit herausragende sportliche Leistungen. Wer aus den insgesamt sieben Kategorien einen der FELIX-Awards erhielt, legten die Bürgerinnen und Bürger wie gewohnt vorab über ein Online-Voting fest. Knapp 90.000 Sportbegeisterte gaben in diesem Jahr ihre Stimme für ihre Favoriten ab.

Neben den Preisverleihungen ermöglichte das bunte Rahmenprogramm einen abwechslungsreichen Abend. Artistische Showeinlagen sowie musikalische Unterhaltung und ein mehrgängiges Menü rundeten die feierliche Gala ab. Wie schon in den Vorjahren moderierte das WDR-Duo Anke Feller und Claus Lufen die Veranstaltung. ■

LSB/UP



Hans-Jörg Thomaskamp wird Trainer des Jahres.



Foto: Heuser

Gina Lückenemper verteidigt den Titel als "Sportlerin des Jahres NRW".



Fotos: Bohwinkelmann/LSB

Stellvertretend für die gesamte 4x100-Meter-Staffel der Para-Leichtathleten nehmen Johannes Floors (l.) und Felix Streng die Auszeichnung entgegen.



Heinrich Popow

Botschafter und Kümmerer des Parasports

Heinrich Popow hat als erster Sportler überhaupt den Ehrenpreis des Deutschen Behindertensportverbands erhalten. Markus Rehm und Felix Streng wurden bei der Wahl zum Parasportler des Jahres Zweiter und Dritter.

Nach seiner Rede gab es Standing Ovation für den zweimaligen Paralympicssieger Popow.

Der 35-Jährige hat nach 18 Jahren seine großartige Karriere mit zwei Paralympics-Siegen sowie unzähligen Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften beendet. Doch den DBS-Ehrenpreis erhielt Popow nicht wegen seiner Erfolge oder der zum Teil noch bestehenden Weltrekorde, sondern als herausragender Botschafter und Kämpfer für den Sport von Menschen mit Behinderung, der zugleich eine Inspiration und ein Kümmerer für den Nachwuchs ist.

„Er begeistert Menschen auf der ganzen Welt für den Behindertensport, lehrt ihnen das Laufen mit der Sportprothese und sorgt dabei für leuchtende Augen und glückliche Gesichter. Heinrich kann Menschen emotional mitreißen und anstecken mit seiner Leidenschaft für den Sport wie kaum ein Zweiter“, sagte DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher in seiner Laudatio.

Der Sport habe ihn geprägt, sagte Popow. Als er als kleiner Junge im Krankenbett saß, habe ihm auch ein paralympischer Sportler „alle Fragen beantwortet“. So konnte er seine Behinderung sofort akzeptieren und gibt das nun an Kinder und Amputierte auf der ganzen Welt weiter – auch im eigenen Verein. „Vielleicht habe ich das noch nicht registriert, dass ich diesen Preis bekommen habe, weil ich das immer als selbstverständlich angesehen habe, das weiterzugeben“, erzählte der Sportler des TSV Bayer 04 Leverkusen: „Vor kurzem hat ein kleiner Junge seine ersten Schritte auf Sportprothesen gemacht, danach ist er zu seiner Mama und hat gesagt: Mama, ich liebe diesen Mann, er hat mir das Laufen beigebracht. Das ist schöner als jede Goldmedaille.“

Popow sieht den Preis auch als Verantwortung, sich weiter zu engagieren – und war am Ende seiner ergreifenden Rede sichtlich berührt, als die knapp 450 Gäste

im Saal Standing Ovation folgen ließen.

Sportler des Jahres: Rehm Zweiter, Streng Dritter

Bei der Wahl zum Parasporthler des Jahres waren in Markus Rehm und Felix Streng zwei Leverkusener nominiert und als das Balkendiagramm aufplopte, war die Spannung spürbar. Radsportler Pierre Senska auf Platz fünf, Triathlet Martin Schulz auf Platz vier – beide Leichtathleten waren noch im Rennen.

Am Ende durfte sich Felix Streng, der wegen Dreharbeiten nicht vor Ort sein konnte und bei der EM in Berlin drei Mal Gold und ein Mal Silber gewonnen hatte, über Platz drei freuen. Weltrekord-Weitspringer Markus Rehm, der neben dem EM-Titel auch zusammen mit Streng mit der 4x100-Meter-Staffel Gold ersprinten konnte, wurde Zweiter – ganz knapp hinter Biathlet Martin Fleig, der mit dem Paralympicssieg in PyeongChang kräftige Argumente als Parasporthler des Jahres lieferte. ■

Nicolas Feißt



Heinrich Popow mit Anke Feller.



Heinrich Popow bei der Para-EM in Berlin.

BAYER EHRT EM-MEDAILLENGEWINNER

Ehrung vor großem Publikum: In der Halbzeitpause des Spiels der Werkself gegen Mainz wurden die TSV-Medaillengewinner der Leichtathletik-Europameisterschaft und der Para-Leichtathletik-EM von der Bayer AG geehrt.

Mit dabei waren Hochsprung-Europameister Mateusz Przybylko sowie die Para-Sportler Markus Rehm (Gold

Hochsprung, Gold 4x100m Staffel), Felix Streng (Gold 100m, Gold 200m, Gold 4x100m Staffel, Silber Weitsprung), Irmgard Bensusan (Silber 100m und 200m), Johannes Bessell (Bronze 1500m).

Die Ehrung wurde vorgenommen von Bayer-Kommunikationsdirektor Dr. Stefan Preuss (2.v.l.) und Bayer-Sportkoordinator Jürgen Beckmann (rechts) im

Beisein von Bayer 04-Geschäftsführer Fernando Carro (links) und dem TSV-Vorsitzenden Klaus Beck (3.v.l.).

Insgesamt hatten bei den beiden Meisterschaften in Berlin acht Athleten 15 Medaillen gewonnen. ■

Uwe Pulsfort



Foto: Heuser



Sportlich und
gut versichert.

**Besser Barmenia.
Besser leben.**

Barmenia
Versicherungen

Der Partner des
TSV Bayer 04

Barmenia Versicherungen
Zeppelinstraße 4-8
50667 Köln
Tel.: 0221 160-400
www.barmenia.de
E-Mail: koeln@barmenia.de

Barmenia
Versicherungen



FOKUS WIEDER GANZ AUF DIE BUNDESLIGA

Amelie Berger hat bei der EM in Frankreich wichtige Treffer für die DHB-Auswahl erzielt.

Für Amelie Berger und Mia Zschocke geht es nach der Hauptrunde bei der EM in Frankreich nun wieder um Punkte mit den Handball-Elfen.

In der Handball-Bundesliga der Frauen ruhte zuletzt der Ball. Zumindest, was Meisterschaftsbegegnungen angeht. Viele Blicke richteten sich nach Frankreich, wo die Europameisterschaft ausgetragen wurde.

Aus dem Kreis des TSV Bayer 04 sind Amelie Berger und Mia Zschocke von Bundestrainer Henk Groener eingeladen worden; daher verfolgte man auch in Leverkusen das Abschneiden der Nationalmannschaft mit besonderem Interesse. Berger und Zschocke konnten gut gelaunt den Tripp nach Frankreich antre-

ten, schließlich lief es für sie und ihr Vereinsteam bislang ziemlich rund.

In der Bundesliga konnten die letzten beiden Auswärtsspiele in Bad Wildungen und Nellingen gewonnen werden; auch im Pokal gab es gegen Nellingen einen Sieg, so dass die Mannschaft am 13. Januar im Viertelfinale auf den SV Union Halle-Neustadt treffen wird. Der SVU konnte in der Bundesliga noch kein Spiel gewinnen. Das klingt nach einer lösbaren Aufgabe.

An ihr sowie ebenfalls an den restlichen

Bundesliga-Partien in dieser Saison wird jedoch Anna Seidel nicht mehr teilnehmen können; das ist aktuell die einzige schlechte, dafür aber um so gravierendere Nachricht aus dem Lager der Werkselfen. Seidel zog sich im letzten Training vor der EM-Pause einen Kreuzbandriss zu. Damit ist sie nach Jenny Karolius und Naina Klein der dritte Langzeitausfall im Team. „Das alles ist natürlich ein ganz großer Mist, zumal es ja gerade beim Team und auch bei mir sehr gut lief“, stellte Anna Seidel nach Bekanntwerden der Diagnose traurig fest.

Für Amelie Berger und Mia Zschocke sah es bei der EM dagegen besser aus. Berger überzeugte beim Sensationsauf-taktsieg gegen den Titelfavoriten Norwe-gen mit zwei Treffern, spielte dabei die zweite Hälfte durch. Die anschließende Niederlage gegen Rumänien erlebte die 19-Jährige ebenfalls auf dem Feld mit, blieb dieses Mal aber ohne Tor.

Beim entscheidenden Match um den Ein-zug in die Hauptrunde gegen Tschechien (30:28) stand Amelie zum ersten Mal in der Startformation, musste anschließend wegen zwei Zeitstrafen auf die Bank und wurde nicht mehr eingesetzt. Im ersten Hauptrundenspiel gegen Spanien (29:23) erzielte sie einen Treffer, danach setzte es allerdings gegen Ungarn (25:26) und die Niederlande (21:27, ein Berger-Tref-fer) Pleiten, so dass der Medaillentraum platzte. Auch Mia Zschocke erhielt Ein-satzzzeiten, so dass sie ebenfalls etwas Turniererfahrungen sammeln konnte. Für die beiden und die Werkselben geht es nun am 27. Dezember (19.30 Uhr) mit dem Heimspiel gegen die HSG Bens-heim/Auerbach weiter. ■

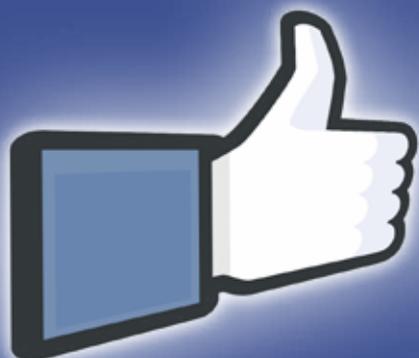
Michael Zeihen



Auch bei Mia Zschocke richtet sich die gesamte Konzentration nun wieder auf die Bundesliga.

Sie sind nur einen Klick entfernt.

Von Neuigkeiten aus den Abteilungen. Vom Blick in hinter die Kulissen.
Von regelmäßigen Tipps und Terminen.



www.facebook.com/tsvbayer04



"DAS MUSSTE JA SO KOMMEN"

Die Handballerinnen haben zum zweiten Mal das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“ erhalten.

Tolle Auszeichnung auf Bundesebene: Als einer von 50 bundesweiten Preisträgern erhielt die Handball-Abteilung des TSV Bayer 04 das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein 2018“. Der Preis des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Commerzbank ist mit 5000 Euro dotiert. Sabine Spitz, Olympiasiegerin, Weltmeisterin, mehrfache Deutsche Meisterin auf dem Mountainbike und Botschafterin des "Grünen Bandes" übergab gemeinsam mit Hockey-Olympiasieger Moritz Fürste in Essen die Preise.

Die Handballerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen können sich schon viermal Deutsche Meister und zweimal Vizemeister U19 nennen. Dass die Talentschmiede sogar Nationalspielerinnen hervorbrachte, liegt nicht unwesentlich an

ehemaligen erfolgreichen Handballern, die nun wichtige Aufgaben im Vorstand besetzen. Durch die hervorragende Talentsichtung hat der Verein bereits 19 Spielerinnen und Spieler in Landes- und Bundeskader gebracht. Nun reiht sich auch das "Grüne Band" zum zweiten Mal in die Erfolgsstory ein.

Das musste ja so kommen. Bei so viel leidenschaftlicher Jugendarbeit über all die Jahre. Und so viel geballter Handball-Expertise: Renate Wolf, Trainer-Ikone des TSV Bayer 04 Leverkusen, als basisnahe Geschäftsführerin. Andreas Thiel, ehemals Weltklasse-Keeper und erfahrener Torwartcoach, als Abteilungsleiter, die ehemalige Bundesliga-Schiedsrichterin Jutta Ehrmann-Wolf als Thiels Stellvertreterin. Und jede Menge Trainerinnen und Trainer wie – u.a. – Kerstin Reckent-

häger, Sybille Gruner, Assina Müller oder Sven Dunkel, die ihre Erfahrung aus der eigenen Laufbahn an die zum Bewerbungszeitpunkt 167 Kinder und Jugendlichen weitergaben und -geben.

Wen wundert's da, dass das ‚Grüne Band für vorbildliche Talentförderung‘ zum zweiten Mal an die traditionsreiche Frauenhandball-Hochburg vergeben wird.

Wer sich in der Sportstadt Leverkusen auskennt, weiß: Nicht nur personell, sondern auch infrastrukturell bringt der TSV Bayer für seine jungen Handballerinnen alles mit. Vom großzügigen Sportstätten-Angebot des Gesamtvereins TSV Bayer 04 profitiert eben auch der einstige Serienmeister. Das 1999 aufgelegte Jugendkonzept beinhaltet die gezielte Durchlässigkeit der jungen Talente in

2018

Foto: Das Grüne Band



Die Handballerinnen des TSV Bayer 04 wurden mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ ausgezeichnet.

die nächsthöheren Jahrgänge bis hinein ins Jugend-Bundesligateam, die 2. Mannschaft (3. Liga) und in die ‚Erste‘. Die ‚Werkselfen‘ binden ihre Talente am liebsten an die eigenen Leistungsteams. Regelmäßig schaffen Eigengewächse den Sprung in die 1. Liga.

Gehalten werden können sie freilich nicht immer. Viele namhafte Nationalspielerinnen stammen aus der Bayer-Nachwuchsschule, landeten dann aber bei anderen Spitzenklubs. Dieser Entwicklung stehen die Leverkusener indes unaufgeregt gegenüber – sie bilden einfach weiterhin fleißig Nachfolgerinnen aus.

Eine stets gute Rolle in der Bundesliga spielen sie als Entwicklungsverein dennoch. Die engmaschige Vernetzung mit

dem Gesamtverein – die Sichtung beispielsweise betreiben Basketball- und Handballabteilung zunächst gemeinsam –, mit vielen Grundschulen, der Eliteschule des Sports (Landrat-Lucas-Gymnasium) und anderen, teils auch höherklassigen Klubs der Region sorgen für perfekte Rahmenbedingungen. Doch letztlich ist es der persönliche, oftmals auch familiäre Einsatz, der die umfangreichen Strategien mit Leben erfüllt.

Elf Lizenztrainer sind für Bayer 04 im Einsatz. Auf die Nachwuchs-Jahrgänge verteilen sich 19 Landes- und Bundeskader. Die sieben Jugendteams sind regional und überregional erfolgreich. Vier Deutsche Meistertitel und zwei Vizemeisterschaften der ‚Junior-Elfen‘ (U19) zwischen 2013 und 2018 – den jünger-

ten Triumph gab es gerade erst im Juni zu bejubeln – zeigen, dass individuelle Ausbildung und mannschaftlicher Erfolg einhergehen. Wenn wie bei Bayer Leverkusen das Konzept derart stimmig ist, muss das dann einfach so kommen. ■



Großer Jubel beim Team um Libera Julia Lambertz (Nr. 2).

IN LAUERSTELLUNG

Die Volleyball-Damen haben in vielen Spielen überzeugt, zählen aber derzeit nicht zur absoluten Spitze in der 2. Bundesliga. Jetzt wollen sie nochmal neu angreifen.

Die Tabelle der 2. Volleyball-Bundesliga-Nord der Damen bietet in dieser Saison einen ungewohnten Anblick: An der Spitze findet man nicht den Meister der letzten Jahre aus Köln, auch nicht den VfL Oythe und ebenso wenig, aus Leverkusener Sicht bedauerlich, den TSV Bayer 04. Die Skurios Volleys Borken haben sich ganz oben festgespielt und sind in diesem Jahr ein ernsthafter Anwärter auf den Titel. Die Stärke der Borkenerinnen bekamen auch die Spielerinnen von Zhong Yu Zhou zu spüren: In eigener Halle setzte es eine klare 0:3-Niederlage.

Doch die Saison ist noch lang; auch Borken wird wahrscheinlich noch Federn

lassen. Ob die Bayer-Damen dann aber im Kampf um die Meisterschaft Nutznießer sein können, bleibt fraglich. Ihr bisheriges Abschneiden ist gut, aber es gab vielleicht schon die eine oder andere Niederlage -vier insgesamt - zu viel, um noch ganz oben im Meisterschaftsrennen mitsprinten zu können. Aber: Im Sport hat es schon viele Überraschungen gegeben, und wenn eines für die Zhou-Crew gilt, dann dies: Das Team gibt sich nie auf. So auch in dieser Saison. Schon mehrfach hat das Team eigentlich unaufholbare Rückstände in einem Satz wettgemacht und den Durchgang dann auch noch gewonnen. „Das ist bei uns immer so. Wir geben uns nie geschlagen“, weiß Zhong Yu

Zhou um eine der großen Stärken seiner Mannschaft.

Sein Team wurde zu Saisonbeginn stark umgemodelt; es gab den größten Umbruch seit Jahren. Doch die Integration der Neuzugänge klappte gut; sie sind schon ein wichtiger Bestandteil der Truppe geworden. Allen voran Sarah Overländer, die aus Gladbeck nach Leverkusen gewechselt war. Die 22-jährige Außenangreiferin hat auf Anhieb ihr Potenzial auch in neuer Umgebung abrufen können und sorgt für mehr Flexibilität im Angriff. Aber auch die anderen Neulinge wie Noa Linn Brach, Sarah Wolfschläger und Annika Stenchly haben gezeigt, dass sie in der

Liga mithalten können und noch nicht am Ende der Fahnenstange ihres Könnens angekommen sind. Stark in dieser Saison neben der langjährigen Leistungsträgerin Anna Hoja auch Rebecca Schäperklaus, die oft wichtige Akzente im Spiel setzt. Als Libera ist Dauerbrennerin Julia Lambertz auch in dieser Saison ein Faktor für Stabilität und zugleich sorgt sie zusammen mit Anna Hoja bei den Partien immer für Stimmung und Motivation. Zuletzt zeigten die TSV-Mädels beim 3:0-Sieg in Bad Laer, dass sie die beiden knappem 2:3-Niederlagen gegen Emlichheim und Köln verdaut hatten und weiterhin zu den Spitzenteams der Liga zu zählen sind. ■

Michael Zeihen



Fotos: Mowly

Erfolgreicher Block der Volleyball-Damen.

WO ICH HERKOMME? VOM SPORT!

Yusra, 18 Jahre, ist Flüchtling aus Syrien. Vor allem aber ist sie eine von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND





Tigin Yaglioglu präsentiert stolz den WM-Pokal.

VOLLEYBALLER WIRD FUSSBALL-WELTMEISTER

Wussten Sie, dass auf der Trainerbank der Bayer-Volleyballerinnen ein frisch gebackener Fußball-Weltmeister sitzt? Bevor Sie jetzt hektisch die Kaderzusammenstellung des Teams nach einem französisch klingenden Namen durchforsten: Gaaaanz ruhig! Es ist nämlich ein deutscher Fußball-Weltmeister! Aber, war da nicht dieses Debakel des Löw-Teams in Russland? Ja, das gab es. Aber es gibt noch weitere Fußball-Leben neben denen der hochbezahlten Profis. Eines davon bestreiten die Kleinfeld-Fußballer. Und deren Kapitän ist Tigin Yaglioglu; seines Zeichens Co-Trainer der Zweitliga-Volleyballerinnen des TSV. Gleichzeitig ist der 27-Jährige aber noch als Nachwuchskoordinator des Westdeutschen Volleyball-Verbands angestellt und coacht zudem

die Oberliga-Damen des TSV sowie die U18/U20. Nebenher spielt er noch Fußball beim Landesligisten VfL Rheinbach. Ach ja – da wäre ja auch noch das Studium in Sportmanagement und -kommunikation an der Deutschen Sporthochschule in Köln, das kurz vor dem Abschluss steht; „ich muss nur noch die Bachelor-Arbeit fertig stellen“, erklärt Tigin. Wobei: „Nur noch“ ist bei dieser Vielzahl an Aktivitäten dehnbar. „Und es gibt ja auch noch meine Freundin, meine Familie und Freunde, die ich sehen will“, stellt Yaglioglu lachend fest.

Zurück zum Weltmeister und seiner Kleinfeld-Geschichte: 2013 scoutete der erst 2012 gegründete Deutsche Kleinfeld-Fußball-Verband landesweit an Uni-

versitäten nach talentierten Fußballern, die allesamt keinen Profi-Status haben durften. Tigin Yaglioglu fiel den Scouts auf und zwar so nachhaltig, dass er durch alle Maßnahmen kam und am Ende als Kapitän der frisch zusammen gestellten Nationalmannschaft sein Team bei der im selben Jahr auf Kreta ausgetragenen Europameisterschaft anführte.

Die deutsche Auswahl wurde sensationell Dritter und als bester Spieler des Turnier wurde wer gekürt? Einmal dürfen Sie raten: Richtig! Tigin Yaglioglu. So entwickelte sich die Nebenher-Kleinfeld-Fußballer-Laufbahn des Studenten weiter: Mittlerweile stehen 70 Länderspiele auf seinem Konto; als absoluter Höhepunkt entwickelte sich dann die Teilnahme

an der diesjährigen Weltmeisterschaft in Portugal. Auf einem der wichtigsten Plätze in Lissabon wurde ein Stadion für 4500 Zuschauer gebaut, das sich zum Hexenkessel bei den Partien entwickelte. Die deutsche Auswahl spielte sich ins Finale, wo es gegen Polen ein knappes 1:0 gab. Danach war Deutschland, das im Gegensatz zu vielen Ländern keinen

organisierten Spielbetrieb aufweist, zur Überraschung aller Beteiligten Weltmeister. „Das war unglaublich und ist für mich auch mit zeitlichem Abstand nicht in Worte zu fassen. Ich weiß noch, dass man mir vor der Siegerehrung eingebleut hat, den Pokal erst nach Ablauf des Countdowns hochzustemmen, aber ich war so euphorisiert, dass ich den Pott schon bei 1 hoch

gerissen habe“, erinnert sich Tigin und man merkt, dass die Begeisterung sofort wieder da ist. Da ist er: Der Fußball-Weltmeister auf der Volleyball-Trainer-Bank. ■

Michael Zeihen



Tigin Yaglioglu (3.v.r.) als Co-Trainer der TSV-Volleyballerinnen.



**Wunsch.
Los.
Glücklich.**



sparkasse-lev.de/ps-sparen

**Mit PS – der Lotterie
der Sparkasse.
Sparen, gewinnen
und Gutes tun.**

Wenn's um Ihr Geld geht

 **Sparkasse
Leverkusen**



Marian Schick und die Bayer Giants haben in der 2. Bundesliga ProB eine hervorragende Hinrunde gespielt.

DOMINANZ OHNE ARROGANZ

Die Bayer Giants führen die Tabelle in der 2. Bundesliga ProB souverän an.

Eines ist wohl jetzt schon sicher, wo gerade mal die Hinrunde und der Beginn der Rückrunde der ProB-Süd für die Bayer Giants absolviert wurde: Die Teilnahme an den Play Offs ist der Mannschaft von Hansi Gnad kaum noch zu nehmen. „Schuld“ daran ist eine Siegesserie der Mannschaft, die ab dem ersten Spieltag zehn Mal in Folge, in der Regel sogar souverän, erfolgreich blieb. Erst Elchingen gelang es, den Leverkusenern am letzten Spieltag der Hinrunde die erste Niederlage zuzufügen. Die fiel zwar beim 64:96 auch noch deftig aus, doch das sorgte im Lager der Giants nicht für allzu große Aufregung. „Es war uns allen klar, dass früher

oder später eine Partie kommen würde, die wir nicht gewinnen. Dafür gibt es einfach auch andere starke Mannschaften, wie beispielsweise Schwenningen oder Elchingen“, blieb auch Hansi Gnad gelassen. Dies im Wissen, dass sein Team für die noch ausstehenden Begegnungen der Hauptrunde zu gut und ausgeglichen aufgestellt ist, als dass die Teilnahme an den Play Offs noch misslingen kann. „Es müsste schon mit dem Teufel zugehen. Für uns ist und bleibt es wichtig, unter die ersten Vier zu kommen, damit wir in den Play Offs erst mal Heimrecht haben“, erklärt Gnad. Und danach sieht es weiterhin aus. Immer noch an der Spitze der Tabelle

stehend, kontrollieren die Giants die Konkurrenz von oben. Denn nach der Niederlage in Elchingen gab es direkt in der Folgewoche zuhause gegen die gleiche Mannschaft einen klasse herausgespielten 98:85-Sieg, dem in der nächsten Begegnung beim Derby in Köln beim 97:68 Erfolg Nummer 12 folgte.

In der Regel sehr kontrolliert sind auch die Auftritte des Teams. Worauf das Trainergespann Gnad/Schneider Wert legt, wird von der Mannschaft fast immer auch gut umgesetzt: Das Teamplay. Es gibt keine dauerhaften Soloauftritte einzelner Akteure, denn die würden das Team einer



Fotos: Fleschenberg

seiner großen Stärken berauben: Der Ausgeglichenheit. Fast jeder der Spieler ist in der Lage, zweistellig zu punkten. So ist es für den Gegner schwer, sich auf einzelne Korbjäger zu fokussieren. In dieser Spielzeit hat auch schon fast jeder der Jungs im Kader zweistellig gepunktet; auch eine Art von Verlässlichkeit. Die Mannschaft ist sich dieser „Gabe“ bewusst; sie hat Spaß am Spiel miteinander, sucht oft den noch besser postierten Mitspieler. Das klappt natürlich nicht immer, aber es macht auch dem Publikum Spaß, dem intensiven und attraktiven Spiel ihres Teams zuzuschauen. Und so soll es auch bleiben. Am liebsten bis weit in die Play Offs... ■

Michael Zeihen



Erfolgreicher Einstieg als Headcoach: Hansi Gnad.



Das Team Leverkusen I holt Titel Nummer 25.

25. Titel für Bayer-Sitzvolleyballer

Großer Jubel bei den Sitzvolleyballern des TSV Bayer 04 Leverkusen: In der Berliner Max-Schmeling-Halle holte sich der Rekordmeister in einem packenden Finale Titel Nummer 25. Die zweite Mannschaft wurde Achter.

„25, 25, hey, hey“, riefen die Bayer-Spieler und tanzten im Kreis. Mit 15:13 hatten sie die Landesauswahl aus Rheinland-Pfalz im Entscheidungssatz niedergelassen, nachdem der Vorjahresfinalist Dresdner SC im Halbfinale mit 2:0 besiegt wurde.

Der Rückstand im Finale war eine ungewohnte Situation für die Leverkusener, die in der Vorrunde gegen Magdeburg, Leipzig, Berlin I und Hoffenheim II ohne Satzverlust blieben. Doch auch aus dieser Situation befreiten sie sich ohne ihren Coach Michael Overhage (privat verhindert) und verteidigten ihren Titel erneut.

Die zweite Mannschaft beendete das

Turnier auf Platz acht, nachdem Magdeburg am Ende trotz Rückstand 2:1 geschlagen werden konnte. Zuvor hatte es in der Platzierungsrunde eine Niederlage gegen Leipzig/Berlin und einen Sieg gegen Hoffenheim II gegeben.

Trainer Mats Bastian Gerhard: „Es war heute nicht so einfach, den Titel zu gewinnen. Wir sind immer Favorit und die anderen haben nichts zu verlieren und spielen volles Risiko. Rheinland-Pfalz hat ein starkes Team und uns ein tolles Finale geliefert.“

Das Ziel nun ist klar: Wenn am 12. und 13. Oktober 2019 die nächste Deutsche Meisterschaft in Koblenz ist, soll am Ende

Titel Nummer 26 herauspringen. ■

Nicolas Feißt

Endstand:

1. TSV Bayer 04 Leverkusen I
2. Auswahl Rheinland-Pfalz
3. Dresdner SC
4. SCC Berlin I
5. BV Leipzig
6. Anpffiff Hoffenheim I
7. HSV Medizin Magdeburg
8. TSV Bayer 04 Leverkusen II
9. SCC Berlin II
10. Anpffiff Hoffenheim II

Taliso Engel und Tobias Pollap mit deutschen Rekorden

Die Para-Schwimmer des TSV Bayer 04 Leverkusen haben bei den Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Remscheid gute Leistungen präsentiert: Neben etlichen Bestzeiten gab es für Taliso Engel und Tobias Pollap je zwei deutsche Rekorde.

Die beiden Leverkusener Top-Schwimmer zeigten dabei, dass auch in der kommenden Saison mit schnellen Zeiten zu rechnen ist. Engel knackte den Rekord über 50 Meter Brust in 30,98 Sekunden und verpasste die europäische Bestzeit in seiner Startklasse nur um eine Hundertstelsekunde. In 1:08,25 Minuten schwamm er über die doppelte Distanz und blieb ebenfalls nur knapp über dem Europarekord. „Wenn er ins Wasser gesprungen ist, war es immer eine Bestzeit“, sagte Trainerin Marion Laub.

Tobias Pollap stellte in 32,54 Sekunden einen neuen Rekord über 50 Meter Schmetterling auf und unterbot am Sonntag über 200 Meter Freistil in 2:20,08 Minuten ebenfalls die alte deutsche Bestmarke. Fast hätte es für ihn noch eine Bestzeit über 100 Meter Freistil gegeben, aber weil er sich auf dem Startblock bewegt haben soll, wurde er nachträglich disqualifiziert.

Für die Nachwuchsschwimmer Maurice Wetekam, Francis Keßler, Carl Droste und Elias de Souza gab es zudem etliche Bestzeiten. Am Rande der Wettkämpfe wurde auch Hannes Schürmann vom Leistungssport verabschiedet, der sich 2016 als Youngster für die Paralympi-



Taliso Engel bei den Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Remscheid.

schen Spiele in Rio de Janeiro qualifizieren konnte. ■

Nicolas Feißt



Sieger Tobias Pollap (Mitte).



Sieger Maurice Wetekam (Mitte).



Die Bundesliga-Faustballerinnen des TSV Bayer 04 haben den Aufstieg weiterhin im Blick: Ayleen Hodel, Jana Hasenjäger, Stefanie Lebensorger, Lina Hasenjäger, Alina Tiemesmann, Maya Mehle, Katrin Hagen.

MISSION AUFSTIEG

Nach dem dramatischen Abstieg aus der 1. Bundesliga Nord in der Hallensaison 2017/18 versucht das Frauen-Team der Bayer-Faustballer in der Hallensaison 18/19 den Wiederaufstieg zu schaffen.

Nach etwas mehr als der Hälfte der Saison steht das Bayer-Team mit 12:6 Punkten auf dem 3. Platz der 2. Bundesliga Nord und hat nur zwei Punkte Rückstand auf die Aufstiegsplätze.

Insbesondere die Ausfälle der Spielerinnen Marie Hodel (Auslandsaufenthalt), Ayleen Hodel, Katrin Hagen (beide wegen Verletzung) sowie Michelle Ihnken (Studium) hatten jedoch für einen schwierigen Saisonbeginn mit nur 6:6 Punkten aus sechs Spielen gesorgt.

Die weiteren Stammkräfte Alina Tiemesmann, Maya Mehle, Lina und Jana Hasenjäger sowie Stefanie Lebensorger haben alle Saisonspiele absolviert. Ergänzt wurde das Team durch die Verbandsliga-Spielerinnen Hannah Roese und Clara Ohlig, um auf etwaige Verletzungen reagieren zu können.

Jedoch konnte das Bayer-Team die letzten vier Spiele jeweils in 40 Minuten dominieren und jeweils 3:0 gewinnen, sodass die ersten beiden Plätze, die zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen (vier Teams aus den zwei Staffeln der 2. Bundesliga) berechtigen, in Reichweite sind.

Trainerin Kerstin Müller gibt sich optimistisch für den Rest der Saison: "Wir hatten einen mäßigen Start in die Saison, aber unsere verletzten Spielerinnen kommen für die verbleibenden Spiele wieder zurück. Dadurch haben wir mehr Flexibilität im Team und können die obere Tabellenspitze anpeilen. Ob es reicht, wird stark von unserer Teamleistung abhängen, aber ich denke, dass wir das zusammen schaffen!"

Doch mit vier verbleibenden Spielen ist noch immer der Aufstieg drin für das junge Bundesliga-Team, wobei es möglicher-

weise zu einem prickelnden Derby gegen Solingen-Ohligs um den Aufstieg am letzten Spieltag in Leverkusen kommt. ■

Niklas Hodel

Willst Du auch dabei sein und das Bundesliga-Team unterstützen?

Dann komm am 03.02.19 um 11:00 Uhr in der Fritz-Jacobi-Halle, Kalkstr. 46, 51373 Leverkusen vorbei.

"VUN NIX, KÜTT NIX"

Wir sprachen im Interview mit Frank "Schmidt" Schmidt, Abteilungsleiter der Faustballer beim TSV, über seinen Sport Faustball, den bisherigen Saisonverlauf und die Zukunft der Sportart Faustball im Verein.

Hallo Frank, du hast mehr als 25 Medailen im Faustball mit deinen Teams gewonnen, spielst auch mit bald 60 Jahren noch immer erfolgreich Faustball und du bist seit 2018 Abteilungsleiter der Faustballer beim TSV. Aber wie bist du überhaupt zum Faustball gekommen?

Schmidt: "Durch meinen Vater bin ich quasi mit der gesamten Familie mit dem Faustball-Sport aufgewachsen. Da war es selbstverständlich, dass ich mit ca. 10 Jahren selber mit dem Faustballspielen angefangen habe. In der Schule habe ich in den Schulmannschaften auch Volleyball, Handball sowie Basketball gespielt und bin geschwommen, aber an erster Stelle stand immer der Faustball. Dieses natürlich auch, da sich mit der Berufung in die Niedersachsen-Auswahl (Jugend und später Junioren) sowie der Einladung zu Auswahl-Lehrgängen bald auch persönliche Erfolge einstellten."

Was kannst du denn interessierten Faustball-Anfängern empfehlen?

„Habt beim Training und in der Mannschaft zusammen Spaß! Nach meiner Erfahrung stellt sich Spaß aber am leichtesten ein, wenn man auch (zunächst kleine) Erfolge hat. Um das zu erreichen, ist schon im Training ein gewisser Einsatz und Ehrgeiz erforderlich. Denn wie heißt es so schön: "Vun nix, kütt nix". Ein weiterer Tipp wäre, sich unbedingt die Spiele der Teams der Abteilung anzusehen, z.B. unserer 1. Frauenmannschaft in der

Bundesliga. Da kann man unheimlich viel bezüglich Spielverständnis und Taktik lernen. Immerhin haben es einige Spielerinnen bis in die (Jugend-) Nationalmannschaft geschafft.“

Wie sieht die momentane Lage und die Zukunft der Faustball-Abteilung aus?

„Bei einigen Spielerinnen unserer Bundesliga-Auswahl ist noch nicht abzusehen, wo bei ihnen die Reise bezüglich Studium oder Ausbildung hingeht. Somit ist auch unklar, ob das Team in dieser Besetzung zusammenbleibt, was wir uns natürlich sehr wünschen. Im Sommer spielen wir in der 1. Bundesliga, der Deutsche Meistertitel wird jedoch kurzfristig für uns eher schwer zu erreichen sein. Im Männerbereich dominiert die 1. Mannschaft mit einem Mix aus jüngeren und erfahreneren Spielern momentan die Verbandsliga Rheinland. Hier wird es darauf ankommen, dass die Jüngeren in absehbarer Zeit "auf eigenen Beinen" stehen und das Ziel 2. Bundesliga in ein paar Jahren anpeilen können. Im Jugendbereich machen wir nach den letzten Erfolgsjahren mit DM-Titeln gerade eine Konsolidierungsphase durch. Die Breite ist zwar vorhanden, aber es fehlen momentan die absoluten Spitzenkräfte, um oben mithalten zu können. Hier ist Aufbauarbeit gefragt, doch wir sind diesbezüglich auf einem guten Weg. Der Fokus der Abteilung muss sicherlich auch weiterhin auf der Jugendarbeit liegen, um den Faustballsport beim TSV

Bayer 04 auch langfristig sicherzustellen. Die Senioren sind seit Jahren eine Stütze der Abteilung und haben eine Vielzahl von DM-Titel für den TSV Bayer 04 einfahren können. Insgesamt steht die Abteilung, besonders auch aufgrund des Engagements der Trainer und Betreuer, auf einer soliden Basis. Ziel muss es sein, diese in den nächsten Jahren sukzessive zu verbreitern. Wir erhalten durch den Verein volle Rückendeckung, was unseren Sport angeht.“ ■

Niklas Hodel



Frank Schmidt in Aktion.

Foto: Privat



DOPPELTER BODEN

Im Kindersport wurde der Hallenboden direkt einem Belastungstest unterzogen.

Beläge in der Leichtathletik-Halle und in der Kurt-Rieß-Halle 3 wurden erneuert.

Gleich in zwei Hallen können sich die Sportlerinnen und Sportler über neue Bodenbeläge freuen. Sowohl in der Leichtathletikhalle an der Kalkstraße als auch in der Kurt-Rieß-Halle 3 wurden die Böden erneuert.

wieder genutzt werden. Positiver Nebeneffekt: Durch den hellen Belag wirkt die Halle deutlich freundlicher und moderner. Zudem wurde die Linierung an heutige Bedürfnisse angepasst. Sämtliche Kosten wurden von der Versicherung übernommen.

Kurt-Rieß-Halle 3

Beim Unwetter Anfang Juni und dem daraus resultierenden Hochwasser wurde der Boden der Halle 3 derart beschädigt, dass über die komplette Fläche verteilt Unebenheiten entstanden waren, weil die Unterkonstruktion aufgequollen war. Der grüne Oberbelag war nicht zu retten und wurde abgetragen. Danach wurde die Unterkonstruktion durch Lüfter und Heizung aufwändig getrocknet.

Nach vollständiger Trocknung hat eine Fachfirma einen neuen grauen Oberboden aufgetragen und mit der Linierung versehen. Damit konnte Halle 3 pünktlich zum Feriensportbeginn im Herbst



Die Farbe für die neue Linierung wird aufgetragen



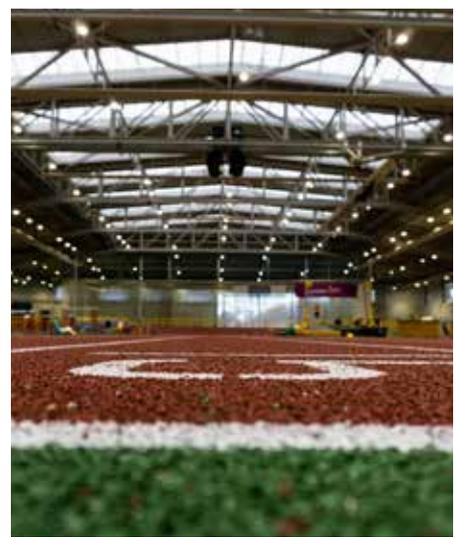
Mit Präzision ans Ziel.

Leichtathletik-Halle Kalkstraße

Etwas mehr Zeit zum Planen hatten die Verantwortlichen für das „Re-Topping“ des Bodens in der Leichtathletik-Halle. Nach 18 Jahren war der Belag schlicht und ergreifend abgelaufen, vor allem die Start- und Sprungbereiche waren betroffen. Von Ende August bis Anfang November dauerten die Arbeiten an. Dabei wurde die oberste Schicht komplett abgeschliffen und anschließend ein neuer Belag aufgebracht. Für Athleten und Trainer war in der Zeit Improvisation angesagt. Trainiert wurde im Kraftraum, Gymnastikraum oder draußen auf der Laufbahn unter der Tribüne. „Alle haben super mitgezogen“, zeigt sich Leichtathletik-Geschäftsführer Jörn Elberding angetan von der Unterstützung der Trainer und Athleten. Inzwischen ist wieder Trainingsalltag eingeleitet, und zwar auf einem neuen Belag, der durch seine Versiegelung sowohl haltbarer als auch leichter zu reinigen sein soll.

Durch das dunklere Granulat erscheint die Fläche nun dunkler und kräftiger. Die Kosten für die Maßnahme wurden zu 90 Prozent aus Fördergeldern von Bund und Land getragen. ■

Uwe Pulsfort



Der neue Boden kann sich sehen lassen.



Fotos: Dressler

Die fertige Fritz-Jakobi-Halle kann wieder genutzt werden.



VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG BEI GROSS UND KLEIN

Alle Jahre wieder haben sich auch sowohl unsere Jüngsten als auch die Seniorensportler auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt.



Mit großen Augen bestaunten die Kinder den Nikolaus.

Moderiert von Fitness-Ressortleiterin Sonja König verbrachten die Senioren traditionell ihre Weihnachtsfeier in der Vereinsgaststätte Gäßler. Mit gemeinsam gesungenen Liedern, vorgetragenen Gedichten und musikalischen Darbietungen kam schnell vorweihnachtliche Stimmung auf. Und spätestens mit dem Auftritt der Mädchen und Jungen des „Städtischen Kindergartens Am Stadtpark“ wurde auch dem letzten Besucher warm ums Herz – zu rührend war es, von den Kindern „In der Weihnachtsbäckerei“ und andere Klassiker voller Hingabe präsentiert zu bekommen.

Deutlich lebhafter ging es bei den Kindern in den Sporthallen zu. Hier war das große Weihnachtsturnen angesagt. Ein besonders liebevoll ausgestaltetes Programm mit weihnachtlichen Stationen und natürlich der Besuch des Nikolaus‘ ließen die Augen der Kinder immer größer werden. ■

Uwe Pulsfort



*Merry
Christmas*



***Wir wünschen unseren
Mitgliedern, Freunden
und Förderern
frohe Weihnachten und einen
guten Start ins Jahr 2019!***

Jhr TSV-Team



Sport ist unsere Leidenschaft

www.tsvbayer04.de

Wer sind eigentlich

Wer regelmäßig nachmittags oder abends in der Herbert-Grünwald-Halle zu Gast ist, der dürfte Daniel Prosch (47) und/oder Jörg Heidenreich (50) ziemlich sicher schon einmal begegnet sein. Seit die TSV-Boxabteilung im ehemaligen Krafraum ihr neues Zuhause gefunden hat, ist die HGH auch für die beiden Trainer so etwas wie die zweite Heimat geworden. Die beiden ehemaligen Top-Sportler sind seit langem das Herz der Box-Abteilung, sie stehen drei bis viermal pro Woche in der Halle – sei es beim Training oder bei Wettkämpfen.

Kennengelernt haben beide sich 1991, als sie beim „Intercup“ in Berlin als Nationalmannschaftskollegen ein Zimmer teilten. Auf Anhieb verstanden sich die beiden Faustkämpfer, die für Halle (Jörg Heidenreich) bzw. Berlin (Daniel Prosch) starteten, super. 1990 wechselte Heidenreich dann als Sportler nach Leverkusen, nachdem Trainerlegende Fritz Sdunek ihn abgeworben hatte. Später „holte“ Jörg seinen Kumpel Daniel nach. Die Erfolge sprachen für sich, beide wurden mit Leverkusen Deutsche Meister.

Der Übergang in die Trainerlaufbahn verlief dann fließend und auf unterschiedlichen Ebenen. Daniel Prosch war unter anderem Co-Trainer in der Bundesliga. Als der Verein die Boxer später aus der höchsten Deutschen Liga zurückzog, waren Jörg Heidenreich und Daniel Prosch allerdings längst mit dem „Trainer-Virus“ infiziert. „Wir sehen unsere Hauptaufgabe im sozialen Bereich“, erklären beide übereinstimmend. Und wer einmal beim Training zuschaut, der merkt schnell: Ja, hier wird auch anspruchsvollem Niveau trainiert. Aber nicht nur das: Disziplin und ein respektvoller Umgang miteinander

haben einen noch höheren Stellenwert. „Wir haben es zum Teil mit Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen zu tun. Da geht es ganz viel auch darum, ihnen ein vernünftiges Miteinander zu vermitteln und dass der Boxsport außerhalb des Rings oder der

...Jörg Heidenreich / Daniel Prosch?

Trainingshalle nichts zu suchen hat“, erklärt Jörg Heidenreich. Das musste auch schon der eine oder andere Jugendliche erfahren, der trotz aller pädagogischer Ansätze „draußen“ die rote Linie überschritten hatte und aus der Trainingsgruppe ausgeschlossen wurde.

Neben dem sozialen Ansatz ist natürlich auch bei Daniel Prosch und Jörg Heidenreich der sportliche Erfolg eine wesentliche Triebfeder. „Immer wieder schaffen es unsere Sportler, auch auf höheren Niveau erfolgreich zu sein, dann freuen wir uns natürlich ganz besonders“, bestätigt Daniel Prosch, der für die 10- bis 15-Jährigen zuständig ist, während Jörg Heidenreich die Jugendlichen ab 16 Jahren betreut.

Fest steht: Ohne Jörg Heidenreich und Daniel Prosch hätte die Boxabteilung nicht einen so guten Ruf, wie das seit Jahren der Fall ist. Und noch während die beiden sich über die kommenden Veranstaltungen austauschen, kommt der erste Sportler in die Halle und begrüßt die beiden Trainer. Mit Handschlag, versteht sich. ■

Uwe Pulsfort



Jörg Heidenreich (links) und Daniel Prosch.

Foto: Pulsfort